

Zukunftsweisende Bauwerke

Alle zwei Jahre wird der Internationale Hochhaus Preis von der Deka, der Stadt Frankfurt und dem Deutschen Architekturmuseum vergeben. Dieses Mal wurden aus über 1.000 Gebäuden weltweit 36 Hochhäuser für den Award nominiert, fünf davon haben es in die Finalrunde geschafft. Der Sieger wird am 1. November in der Paulskirche bekanntgegeben.

Wie eine gigantische Skulptur ragt MahaNakhon in den Himmel Bangkoks. Mit seinen 314 Metern ist es das höchste Bauwerk der Stadt und zieht den Betrachter sofort in seinen Bann. Die Oberfläche des Hochhauses wirkt wie eine „verpixelte“ Helix. Die Fassade des Gebäudes ist durch ein spiralförmiges Band versetzter, kastenförmiger Elemente – dort sind Terrassen, Balkone und erkerähnliche Skyboxes angebracht – unterbrochen. Ein Gebäude wie aus der Zukunft.

Außergewöhnliche Ästhetik

„Es sind solche Objekte, nach denen wir für unseren Internationalen Hochhaus Preis suchen“, erklärt Thomas Schmengler aus der Geschäftsführung der Deka Immobilien. „Objekte, die sich durch eine exzellente und außergewöhnliche Ästhetik, durch zukunftsweisende Gestaltung, die städtebauliche Einbindung sowie durch innovative Technik, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit auszeichnen.“

Initiiert wurde der Preis 2003 gemeinsam vom Deutschen Architekturmuseum, der Stadt Frankfurt und der Deka.

„Die Idee war es, die besten Hochhäuser der Welt zu prämiieren“, sagt Peter Schmal, Direktor des Deutschen Architekturmuseums. Dass die Deka dabei als Partner auftritt, ist für Schmengler selbstverständlich. „Als Teil der Gesellschaft sieht sich die Deka in besonderem Maße verpflichtet, sich gesellschaftlich zu engagieren, was die Bereiche Kunst, Musik, Soziales, Sport, Wissenschaft und eben auch die Unterstützung zukunftsweisender Architektur umfasst.“

Hochhaus Preis mit internationalem Renommée

Dass der Award seit einigen Jahren auch international immer stärker wahrgenommen wird und Nachahmer gefunden hat, ist kein Zufall. Zum einen liegt das daran, dass er der erste Hochhaus Preis weltweit war und seit 2004 kontinuierlich vergeben wird. Zum anderen dürften aber auch die bisherigen Preisträger, unter denen viele renommierte Architekten sind, zur größeren Wahrnehmung beigetragen haben. Zudem spielt die Preisverleihung selbst eine Rolle. Wie jedes Jahr wird sie auch 2018 in der Frankfurter Paulskirche stattfinden. Ein Ort, der auch



The International Highrise Award 2018
Internationaler Hochhaus Preis 2018

Der Preis wird seit 2004 alle zwei Jahre in der Paulskirche vergeben. Dieses Jahr findet die feierliche Bekanntgabe des Gewinners am 1. November statt. Zugelassen sind alle Gebäude mit über 100 Metern Höhe, die in den vergangenen beiden Jahren fertig gestellt wurden. Daraus wählt die Jury, bestehend aus international renommierten Architekten, Ingenieuren und Architekturkritikern sowie je einem Vertreter der Stadt Frankfurt, des Deutschen Architekturmuseums und der Deka, die Finalisten und den Sieger aus. Der Preis, der mit einem Geldpreis in Höhe von 50.000 Euro sowie einer Statuette des Künstlers Thomas Demand ausgestattet ist, wird dem Bauherrn und dem Architekten gemeinsam verliehen. Der Architekt soll die Statuette erhalten, der Bauherr den Geldbetrag spenden.

www.international-highrise-award.com



Begehrte Statuette des Internationalen Hochhaus Preises

Internationaler Hochhaus Preis 2018 Finalisten im Überblick

MahaNakhon, Bangkok

Architekten **Büro Ole Scheeren**
Bauherr **Pace Development Corp.**
Funktion **Hotel, Wohnen**
Höhe **314,2 m**
Bauzeit **2011 bis 2016**



wegen seiner geschichtlichen Bedeutung als Wiege der deutschen Demokratie einen perfekten Rahmen für die feierliche Bekanntgabe des Gewinners bietet.

Sicher ist dabei, dass das Gebäude, das in diesem Jahr gewinnen wird, weder in Europa noch in Nordamerika steht. Dass drei der fünf in der Finalrunde befindlichen Gebäude in Asien stehen, hat seinen Grund: Etwa die Hälfte aller Hochhäuser weltweit wird derzeit dort gebaut, die meisten davon wiederum in China. „Dieser zunehmende Wettbewerb in dieser Region führt dazu, dass gerade dort immer mehr außergewöhnliche Objekte entstehen“, macht Schmal klar.

Interessant ist, dass zwar nur fünf der ursprünglich 36 nominierten Bauten in Europa stehen, die Hälfte der Projekte jedoch von europäischen Architekturbüros entworfen wurde und weitere zehn von amerikanischen Büros. Unter den fünf Finalisten haben sich dagegen vor allem lokale Architekten durchgesetzt. Ausnahme ist das Projekt Beirut Terraces, das von dem renommierten Schweizer Architekturbüro Herzog & de Meuron stammt.

Das ganze Spektrum der Architektur

Dieses Gebäude zeichnet sich dadurch aus, dass es die Idee der Schichtung von unregelmäßigen Terrassenflächen in Hochhausform so konsequent realisiert, wie es noch niemandem zuvor gelungen ist. Dabei hat dieses Objekt einen besonderen Charme in Bezug auf die Statue des Künstlers Thomas Demand, die der jeweilige Siegerarchitekt erhält. Dieser 3D-Druck aus Titan, der aussieht wie übereinandergestapelte Blätter, weist eine erstaunliche Ähnlichkeit zu Beirut Terraces auf.

Auch die anderen Finalisten stehen diesem Objekt und dem MahaNakhon in nichts nach. Sie alle fügen sich auf ihre individuelle Art in das jeweilige Stadtbild ein und entsprechen höchsten Nachhaltigkeitsstandards. So gelingt es beim Oasia Hotel Downtown durch die Konzeption seines Innenlebens, den Einsatz von Klimaanlage deutlich zu reduzieren. „Letztlich“, so Schmengers Fazit, „repräsentieren die fünf Finalisten das schier unendlich erscheinende Spektrum der Architektur.“ ■

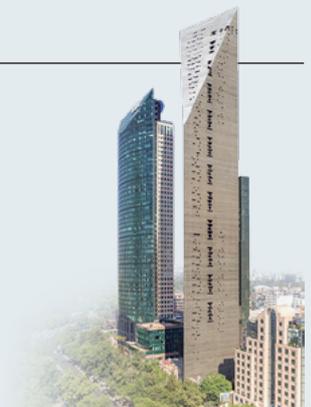
Chaoyang Park Plaza, Peking

Architekten **MAD Architects**
Bauherr **Smart-Hero (HK)**
Investment Development Ltd.
Funktion **Büro**
Höhe **142 m**
Bauzeit **2014 bis 2017**



Torre Reforma, Mexico City

Architekten **L. Benjamín Romano**
Bauherr **Fondo Hexa, S.A.**
Funktion **Büro**
Höhe **246 m**
Bauzeit **2009 bis 2016**



Beirut Terraces, Beirut

Architekten **Herzog & de Meuron Architekten**
Bauherr **DIB Tower SAL, TOWN Tower SAL**
Funktion **Wohnen**
Höhe **121,5 m**
Bauzeit **2011 bis 2016**



Oasia Hotel Downtown, Singapur

Architekten **WOHA, Architects**
Bauherr **Far East Hospitality**
Funktion **Hotel, Büro**
Höhe **199 m**
Bauzeit **2012 bis 2016**

